

Ulrich Plattner von Feldkirch entscheidet im Konflikt über den Nachlass des verstorbenen Eschner Pfarrers Kaspar Ammann zwischen dem Abt Friedrich von Pfäfers und den Blutsverwandten des Erblässers, dass von den Konfliktparteien die Rechtmässigkeit ihrer Erbensprüche innert sechs Wochen und drei Tagen vor Gericht nachzuweisen sei.

*Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, Pfäfa 3. – Pg. 46,6/30,1 (Plica 3,6) cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15 Jh.): Vrtaillbrief von ains pfarrers erbs wegen zu Eschen.
Abschr. (B), 16./17. Jh., Liechtensteinisches LandesA, Pfäfa 21/3.
Regest: Schädler, Pfarrei Eschen, S. 29.*

Ich^{a)} Ulrich Plattner zu Veltkirch¹ bekenn^{b)} öffentlich vnd tûn kund allermenglich mit dem brief von wegen der zwyträcht vnd irrung, so sich hat gemacht zwischen dem erwürdigen herren hern ||² Fridrichen² abbt des gotshuses zu Pfäfers³ an ainem vnd dem erwürdigen herren hern Hiltbranden⁴ abbt des gotshuses zu Kûngsbrunnen⁵, hern Lienharten Hypper kirchherre zu Pfullendorff⁶, Ulrichen, Con- ||³ raten vnd Casparn den Hyppern, allen gebrüdem, burger zu Wangen⁷, Clausen Diemater vnd Tilien Bûgklerin siner schwester von Lyndow⁸, Clausen Hâgenler vnd Jacoben sinem sun an dem andern ||⁴ tail, antreffend vnd berûrent hern Caspar Ammas⁹ kirchherren zu Eschen¹⁰ sâligen verlassen erb vnd gût, dartzû die obgenanten baid tail vermaynen gerechtigkeit zuhaben. Darumb sy dann baidersyt ||⁵ wilkürlich vsstrâgenlichs rechtz nach vsswysung zwayer vssgeschnitten anlass zedel vff den wolgebornen graf Hainrichen von Lupffen¹¹ lantgraue zu Stûlingen¹² dotzermal vogt zu Veltkirch minen ||⁶ genâdigen herren, oder wem er das an siner gnaden statt beuilchet, komen vnd veranlasset sind, des sich nû der benant min genâdiger herr graf Hainrich, vff baid tail pett vnd begern, beladen recht- ||⁷ tag daran gesetzt vnd mir darnach sôllich sach im rechten, ander siner gnaden geschâfft halben, als siner gnaden rat vnd diener mûntlich vnd ouch geschrifflich vff den berûrten anlass zuuerhören ||⁸ vnd sy mit minem rechtlichen spruch an siner gnaden statt zuentschaiden, beuolhen hat. Vff sôllich obgemelt beuelh ich vormaln also zugericht gesessen bin vnd sind alda für mich als ainem gesatzten ||⁹ richter komen die erbern Ulrich Hypper an statt sin selbs vnd mit vollem verschribem gewalt des obgenanten mins genâdigen herren hern Hiltprands abbt des gotshuses zu Kûngsbrunnen^{c)}, hern Lien- ||¹⁰ hartz kirchherre zu Pfullendorff vnd Caspar Hipper, aller gebrüder, Conrat Hipper für sich selbs, Claus Diemater von Lyndow an statt sin selbs vnd Tilien Bûgklerin siner schwester vnd Claus ||¹¹ Hegenler ouch an statt sin selbs vnd mit genûgsamem gewalt zu recht Jacoben sins suns vnd clagten hin zu dem obgenanten ouch minem genâdigen herren hern Fridrichen abbt des gotss- ||¹² huses zu Pfäfers durch irn erlaubten fürsprechen angedingt als recht ist, wie sy all gemainlich vnd yeder in sunder als recht natürlich vnd gesippt erben von dem blût vnd der lynien des obgenanten ||¹³ hern Caspars von Eschen sâligen erben vnd sins ligenden vnd varenden gûtz von billichem für allermenglichem enpfenglich vnd die rechten erben wâren. Aber in dem sumbte vnd irrte sy der ob- ||¹⁴ genant min genâdiger herr von Pfäfers vnd maynte, in sôllich ir ererbt gût vnd

gerechtigkait nit volgen zulassen, das sy doch zumal vnbillich sin bedunckte, batten vnd begerten an mich, in güt- l¹⁵ lich zuvnderwysen, von sollichem zulassen oder, ob er das zutun nit vermaynte, ine denn des mit minem rechtlichen spruch zuvnderwysen. Dagegen ist fūrgestanden der obgenant min l¹⁶ genädiger herr her Fridrich abbt des bemelten gotshus zu Pfäfers vnd ouch mit sinem erlaubten fūrsprechen vnd angedingt wie recht ist, gab dartzū antwurt. Sōllich der obgenanten personen l¹⁷ clag vnd fūrnemen nem in frōmd, denn er vnd all sin vordern äbtt des obgenanten gotshuses haben sōlliche erbschafft von allen irn priestern ob hundert zwayhundert oder drūhundert jar vnd l¹⁸ lenger, denn yemand verdenckon mūg, geerbt gebrucht ingenomen vnd der genossen, vnansprechig vnd vnersucht rechtz von mengklichem, wāren ouch des in stiller rūwiger geweer alweg l¹⁹ vntzher gewesen, hoffte vnd getrūwte ouch, das er vnd sin gotshuss yetz vnd hinfūr aber ane der vnd mengklichs intrag daby belyben vnd den obgenanten hern Casparn sāligen als ainen belehneten l²⁰ von sinem gotshuse wol vnd billich vor mengklichem erben sōlte, als ouch er vnd sin vordern vor vntzher loblich getan vnd herbracht haben. Dawider die obgenanten personen Vlrich Hypper mit- l²¹ sambt sinen mithafften an statt ir selbs vnd vff ir gewält durch irn fūrsprechen aber redten. Sōllich des obgenanten mins genädigen herren abbt Fridrichs von Pfäfers antwurt nem sy zumal l²² vnbillich vnd frōmd, das er vermaynt, irn angeborn frūnd zu erben, denn doch allenthalben kayserliche lantliche vnd alle recht vsswysen, das die nächsten gesippten frūnd von der lynien vnd l²³ dem blūt vor allen andern rechtlich erben sullen. Dartzū ob denn wol min genädiger herr von Pfäfers von wegen sins gotsshuss zu erben vermaynte, des sy doch als sin gesippten frūnd vom l²⁴ blūt nit getrūwen, so hab doch der obgenant herr Caspar ir frūnd sālīg von sinem erb vnd auch sins vberkomen gūtz ouch an das bemelt end gen Eschen mit im pracht, wenn es denn die l²⁵ weg erlangte, des sy doch dhains wegs hoffen, so maynten sy doch, des im rechten als erben zugenissen, aber wie dem allem, diewyl denn der obgenant abbt Fridrich ye vermain, gerechtig- l²⁶ kait dartzū zehaben, hoffen vnd getrūwen sy zu gott vnd dem rechten, das er denn darumb billich fūrbring vnd zōg, des zum rechten genūg sye, das er vnd sin bemelt gotsshuss das also herpracht l²⁷ vnd des recht haben vnd satzten das damit zu recht. Dawider der obgenant min genädiger herr abbt Fridrich sinen obgemelten fūrsprechen in allermass als vor denn des mer reden liess. Er vnd l²⁸ sin bemelt gotshuss haben sollich erschafften^d herpracht gebrucht genützt vnd genossen ob hundert zwayhundert oder drūhundert jaren vnd lenger, denn ain geweer versachen vnd yemand l²⁹ verdencken möge, haben ouch des recht vnd satzt das damit ouch zurecht. Also nach anlag antwurt red widerred vnd aller fūrgewendter handlung, von baiden tailn im rechten be- l³⁰ schechen, nam ich mir datzermal mit sambt den, so by mir sassen, darumb ain verdencken, ratz zupflegen. Also nach ratt miner bysitzer, ouch gelerter vnd wyser lūtt vnd min selbs besten ver- l³¹ stentnuss, sprich ich hierinn zu recht. Mag der obgenant min genädiger herr her Fridrich abbt des gotshuss zu Pfäfers bybringen des zu recht gnūg ist, das er vnd sin vordern äbtt l³² des obgenanten gotshuss ir priesterschaft für ir angeborn frūnd von der linien vnd dem blūt zuerben recht vnd auch das also herpracht gebrucht ingenomen vnd genossen haben, in- l³³ massen er das in siner antwurt vnd nachred gesetzt hat, das denn darumb geschech, das recht ist. Mūg oder wōll er das nit tūn, das denn fūro darumb ouch geschech, das recht ist. Denn l³⁴ von des wegen, als des benanten her Caspar

säligen fründ maynen, er habe vor sin ererbt vnd vberkomen güt mit im an das bemelt end gen Eschen pracht, sprich ich darumb ouch zu l³⁵ recht, was die obgenanten personen, sine fründ, im rechten beheben vnd fürbringen mügen, ouch wie recht ist, das er sins ererbten oder vberkomen güt mit im gen Eschen pracht habe, des l³⁶ sullen sy nach dem rechten geniessen, mügen oder wöllen sy das nit tün, das denn darumb füro aber geschech, das recht sye. Vnd söllich obgemelt baid vrtailen sülent vor mir für- l³⁷ gebracht vnd gelütert werden in sechs wochen vnd dryen tagen nach datum des briefs vngeuarlich. Vnd des alles zu warem vrkund yetz vnd hienach so hab ich obgenanter V^olrich l³⁸ Plattner söllicher vrtailbrief zwen in gelicher lutt schriben vnd yewederm tail ainen geben lassen vnder minem anhangendem insigl besigt, doch mir vnd minen erben an schaden. l³⁹ Vnd ist der brief geben vff donrstag nach sand V^olrichs tag episcopi nach Cristi gebürt viertzehnhundert vnd in dem nünvndfünftzigisten jare.

a) *Initiale J 10,5 cm lang.* – b) *Initiale B 1 cm hoch.* – c) *A, es fehlt also ein Schaft (nn).* – d) *A, statt erbschafften.*

¹ *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – ² *Friedrich v. Reitnau, 1447-†1478.* – ³ *Benediktinerkloster Pfäfers, Bez. Sargans, SG (CH).* – ⁴ *Hildebrand v. xx, xx-†xx.* – ⁵ *Zisterzienserkloster Königsbronn BW (D).* – ⁶ *Pfullendorf BW.* – ⁷ *Wangen i. Allgäu BW.* – ⁸ *Lindau, bayer. Schwaben (D).* – ⁹ *Kaspar Ammann, 1446-†1457.* – ¹⁰ *Eschen.* – ¹¹ *Heinrich v. Lupfen (abg. Burg, nw. Tuttlingen BW), xx-†xx.* – ¹² *Stühlingen, nö. Waldshut-Tiengen BW.*